

Legende №17

SPORT | NORMEN | WIDERSTAND | PATRIOTISMUS | WAHRNEHMUNG

Jahr 2013

Originaltitel

Легенда №17

Regie Nikolaj Lebedew

Buch Nikolaj Kulikow, Nikolaj Lebedew, Mikhail Mestetskii

Sprache Russisch, OmU (Deutsch)

Trailer https://www.youtube.com/watch?v=tr_Lk6iDOQ (Russisch)

Handlung: Walerij Kharlamow träumt davon, ein berühmter Hockey-Spieler zu werden. Seit Kindheitstagen arbeitet er auf diesen Traum zu und wird zu einem der besten Sportler seiner Generation. Vor dem Hintergrund der Entwicklung von Kharlamows Eishockey-Karriere sehen wir die Geschichte seiner Liebe zu Irina Smirnowa. Das zentrale Ereignis des Films ist das Eröffnungsspiel gegen Kanada 1972, die erste Begegnung zwischen der sowjetischen "Großen roten Maschine" und den Profis aus der NHL. Das Match, in dem die sowjetische Mannschaft mit 7:3 siegte, machte den 24-jährigen Kharlamow mit der Rückennummer 17 nach zwei Torschüssen weltweit bekannt.

Der Film „Legende № 17“ repräsentiert ein im Jahr 2018 besonders sichtbares Thema: **Sport**, Leistungssport, und damit auch die ganz unterschiedliche **Wahrnehmung** von Sport und Leistung, ihrer medialen Darstellungen und deren Rezeption. So stellt sich am Beispiel des Films z.B. die Frage: Ist der Film eine Widerspiegelung der Ereignisse der ehemaligen Sowjetunion oder künstlerische Fiktion? Was für ein Ziel hatte der Regisseur Nikolaj Lebedew: über Kharlamows Leben zu erzählen, damit folgende Generationen die Geschichte nicht vergessen, oder damit 2013 in Russland eine neue Welle von **Patriotismus** auszulösen? Der Film thematisiert Entscheidungssituationen, nicht zuletzt den **Widerstand**: des Einzelnen gegen Schmerzen, gegen Konkurrenten, auch gegen Mitspieler, gegen eigene. Und es geht um **Normen**, ihre Geltung und ihr Überschreiten. Für Kharlamow und seinen Trainer Anatolij Tarasow gibt es keine Entwicklungsgrenzen: „*Klein oder groß, kannst du oder kannst du nicht. Das hängt nur von dir selbst ab*“

Wie kommen diese „Botschaften“ 2018 an – in Russland, in Deutschland?

Welche Bedeutung haben sie über den Sport hinaus?

Es geht um Wertmaßstäbe und Menschenbilder: den Umgang mit Erfolgen und Niederlagen, den Hype um Sieger, die Abwertung der „Looser“, um Zugehörigkeiten und Ausgrenzung, Feindbilder und Vorbilder ...

Es sind diese und andere gemeinsame Fragen, denen die Teilnehmenden im Projekt *Typisch anders! 2018* nachgehen – online und im Workshop.

Anmelden nicht vergessen!

Email an:

Typischanders.2018@gmail.com

Der Workshop

Wann

17.10.2018

9:00 – 17:00

Wo?

Fanprojekt Stuttgart, Alexanderstr. 17

Wer?

Pädagogische Fachkräfte in Schulen, Jugendarbeit, Sport ...aus Samara (RUS) nehmen Germanistik-Studierende teil
⇒ Workshop-Sprache: Deutsch

Wozu?

Aktuelle russische Spielfilme bieten Impulse für eigene Fragen an das, was in den Filmen verhandelt wird ...
... im gemeinsamen Gespräch geht es um Sichtweisen, um unterschiedliche Perspektiven und um die Suche nach Informationen zur Sache, nach Begründungen für Ansichten ...
Entstehen sollen mehrperspektivische Materialien (OER), die für die Aus- und Fortbildung oder den Unterricht genutzt und weiterentwickelt werden können.

Wie?

- ✗ Film gemeinsam sehen ...
- ✗ ... Blitzlichter zu eigenen Fragen
- ✗ Absprache zur anschließenden Arbeit in Kleingruppen
- ✗ Mittagspause
- ✗ Kleingruppen zu Einzelthemen ...
- ✗ ... KoKonstruktion von Bildungsmaterialien

- ✗ Grundlage sind Entwürfe aus der Online-Kooperation!
- ✗ Ergebnisicherung und Diskussion im Plenum ...

Mehr zum Projekt

Typisch anders! 2018

<https://typischanders2018.blog>

Mitmachen willkommen!

Ansichtenzum Film

Was ist wichtiger: historische Glaubhaftigkeit oder interessante Filmgeschichte?

Nikolai Lebedew: "Ich war geschockt, wie Menschikow Tarasov ähnlich ist"

KinoPoisk FilmMarket
08.04.2013

Soweit ich weiß, war die Familie von Walerij Borisowitsch sehr eng in den Entstehungsprozess des Films involviert. Was waren ihre Wünsche, haben sie um etwas gebeten? Z.B. was entfernt werden sollte, was ins Bild aufgenommen werden sollte?

(*Nikolaj Lebedew, Regisseur des Films*) Zunächst einmal bin ich ihnen sehr dankbar, dass sie verstehen, dass dies immer noch ein Film, ein künstlerisches Bild ist. Wenn wir die ganze Geschichte einer echten Person erzählen, dann wird es einfach langweilig sein, sie anzuschauen. **Das Leben und der Film haben ein anderes inneres Drama**. Und dafür sind sie gegangen. Sie stimmten dem Drehbuch zu und stellten fest, dass sich hier etwas geändert hatte. (Tsulaja 2018)

BIBI
РУССКАЯ
САУЖБА

Eishockeyspieler Michailow über den Film „Legend 17“ und Kharlamow

18.04.2013

BBC: Wie nah ist der Film den realen Ereignissen in Kharlamows Leben?

Boris Mikhailov [Kharlamows Partner im Hockey]: Ich denke, dass 95%. Alle Episoden, die im Film gedreht wurden, spiegeln die Realität wider, aber sie werden gezeigt von einem künstlerischen Standpunkt. Das ist der Film, und natürlich gibt es eine Reihe von fiktionalen Momenten, aber das ist meiner Meinung nach sehr erfolgreich gemacht. Die ganze Periode der Walerkas Eishockey-Karriere wird gezeigt. (Saakow 2013)

RUSSIAN
Legend No. 17
22.03.2017



2017

[...] Wissenschaftler wie Dennis Bingham betonen, ist das **Biopic** ein anziehendes Genre, weil es eine historische Persönlichkeit des öffentlichen Lebens in einen Charakter verwandelt. *Die Legende* stellt uns tatsächlich einen fiktiven Kharlamow vor, der fragwürdige Ähnlichkeit mit dem echten Athleten der Sowjetzeit hat. Die Behandlung der biographischen Details Kharlamows durch den Film wird jedoch trivial, wenn wir akzeptieren, dass Lebedew's Werk weniger über Kharlamow, sowjetisches Hockey oder den russischen Nationalismus spricht und mehr über das **Schwärmen des zeitgenössischen russische Kinos** von Prominenten und seiner Sucht nach Ruhm, Macht und einem System der Verwertung. (Trimble 2017)

Film: „Bestialität“ und historische Fehler

Vasily Utkin:

"Ich halte den Film" Legend No. 17 "für eine Bestialität"

Der Chefredakteur der NTV-Plus Sport TV Sender Vasily Utkin teilte seine Meinung über den Film "Legend No. 17", der dem legendären UdSSR und CSKA Stürmer Valery Kharlamov gewidmet ist, mit.

"In diesem Film sah ich ein allgemeines Elend und eine fehlende Verbindung zur Realität. Ich sagte, dass ich eine Notiz schreiben werde, wenn der Leser will - ach, der Leser wollte nicht. Ein Film - das ist kein Match, darüber wirst du dich scharf ausdrücken - da werden sich sofort Fragen stellen: aber warum und warum so plötzlich ... Ich werde es noch einmal sagen: Ich halte den Film "Legend No. 17" für eine Bestialität. Eine abscheuliche, bössartige Scheiße. (...)" (Sport Online-Zeitung 2013 (1))

17 Tatsachenirrtümer im Film "Legend №17"

04.11.2013

Plötzlich, mitten in dem heißen russischen Sommer, begannen wieder Streitigkeiten um den Film "Legende Nr. 17", der vor langer Zeit auf dem Bildschirm russischer Kinos triumphierend dem großen sowjetischen Hockeyspieler Valery Kharlamov gewidmet war. [...]

1. [...] In der Tat hat Kharlamov am 22. Oktober 1967 als Spieler von CSKA in Novosibirsk in einem Spiel mit den „Sibiriern“ debütiert. CSKA hat leicht mit 9:0 gewonnen. Walerij konnte sich in diesem Spiel nicht zeigen. Die Filmkritiker bestehen darauf, dass dieser Film ein Kunstwerk ist, und deshalb gibt es die Möglichkeit für die Fiktion. Warum hat das unschuldige "Sibirien" gelitten? [...]

3. [...] In der Tat war Gusev Hockeyspieler der Nationalmannschaft der UdSSR und CSKA. Es bleibt unklar, warum alle Partner der Nationalmannschaft und CSKA unter ihren echten Nachnamen - Petrov, Mikhaylov, Ragulin, Zimin - angegeben werden, aber Alexander Gusev, der mit Kharlamov die Eishockeykarriere in CSKA angefangen hat und in Chebarkul weitergemacht hat, wird im Film Guskov genannt. [...]

7. Die Filmepisode, in der die Eishockeyspieler aus verschiedenen Mannschaften (CSKA, Spartak, Dynamo, Krylja Sovetov) während der Olympischen Spiele in Sapporo auf dem Eis um Tarasov gleiten, der befiehlt, aufzuhören und weiterzumachen.

In der Tat gab es keinen Vertreter von Krylja Sovetov bei den Olympischen Spielen in Sapporo 1972. Der Haupttrainer war „Dynamo“-Spieler Arkady Chernyshev, Anatoly Tarasov hat die Rolle des zweiten Trainers gespielt. Es war unmöglich, dass der zweite Trainer die Spieler unter Strafe stellen konnte, während der Cheftrainer beiseite gestanden hat. [...]

17. Die ganze Lebenslinie des Films ist aus den Fingern gesogen. Es gab weder Bekanntheit in der Nähe von einem Bus, noch eine Sitzung im Café. Außerdem hat Kharlamow seine zukünftige Frau viel später getroffen, als er berühmt geworden war. 1972 war sie erst 15 Jahre. (Sport Online-Zeitung 2013 (2))

Typisch Anders! 2018

Von Kharlamov zu Pele
Wozu schaut man Sportfilme?



Gnopm
Эксперт

08.09.2017

... (Der Film) kann nicht als Höhepunkt der Filmkunst bezeichnet werden, aber es ist interessant zu sehen. Dieser Film handelt von Patriotismus, Liebe zum Sport, Ausdauer und Persönlichkeitsstärke. [...]

Tatjana Tarasowa, Anatolij Tarasows Tochter:

Es gibt so viele schreckliche Filme über meinen Vater... Man zeigt, dass meine Mutter stets trinkt und Vater sich wie ein Tier benimmt. [Ich wollte den Film nicht schauen, aber auf Empfehlung habe ich das endlich gemacht]. Ich bin dankbar, dass ich [das] erlebt habe. Am Ende hatte ich sogar Angst, auf die Leinwand zu gucken – es sah so aus, als ob mein Vater hier war. Das ist die großartige Macht der Kunst. (Kirienko 2017)

Interview mit Nikolai Lebedev, Regisseur von Legend No.17



03.08.2013

Zu Anfang, was hat Sie an der Geschichte angezogen?

Ich fühlte mich vom Helden angezogen. Ich konnte mich nicht von ihm trennen. Und im ersten Entwurf des von Mikhail Mestetsky und Nikolai Kulikov geschriebenen Drehbuchs war der Held nicht Kharlamov. Es war der Trainer, Tarasov – eine zähe, strenge, düstere Person. Und gleichzeitig - verwundbar und liebenswert. In diesem Charakter sah ich Züge meines Vaters, und in der Beziehung zwischen Tarasov und Kharlamov sah ich meine persönliche Beziehung zu meinem Vater. Die Geschichte erwies sich also als sehr persönlich für mich, und ich würde sogar sagen, intim. [...]

Was wünschen Sie, dass die Zuschauer sagen, denken und fühlen, wenn sie das Kino verlassen?

Die wichtigste Publikumsreaktion kam mir unerwartet. Eine meiner Kolleginnen aus Studententagen hat eine schreckliche Tragödie erlebt - ihr Ehemann ist unter tragischen Umständen gestorben. Diese Kollegin verlor jegliches Interesse am Leben. Nichts interessierte sie mehr - weder Arbeit noch ihre Kinder noch ihre Enkelkinder. Sie fiel in eine tiefe Depression. Ich habe versucht, sie während dieser Zeit zu unterstützen, aber es war sinnlos. Aber dann erhielt ich einen Brief: Er kam von ihr, aber gleichzeitig fühlte es sich an, als käme er von einer ganz anderen Person. Sie schrieb, dass sie den Film gesehen habe - und zum ersten Mal seit langer Zeit wollte sie eigentlich "leben". Sie sagte, dass sie endlich verstanden habe, dass du im Leben niemals aufgeben kannst, du musst weitermachen.

Und viele Zuschauer, die den Film Legend No. 17 gesehen haben, kommentieren das. Und wenn ein Film Hoffnung und Lebenslust gibt - das ist die beste Auszeichnung für seinen Schöpfer. (Ward 2013)

Typisch Anders! 2018

Slawa Bykow:
„Charlamow war war Flüger, ich Center“

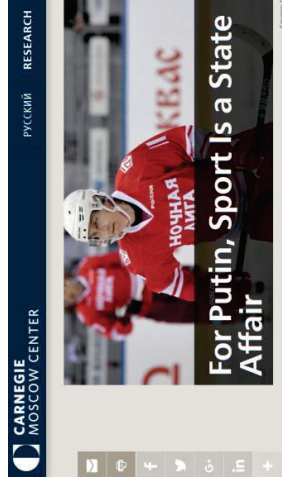
Freiburger Nachrichten

05.04.2014

Das Opfer für den Erfolg

Der Film «Legend No. 17» macht die Zuschauer auch mit Anatolij Tarassow bekannt, der Trainerlegende aus der Zeit Charlamows. Dabei schockiert der Film mit den brutalen Trainingsmethoden Tarassows. «Ja, auch ich habe solch brutale Momente erlebt; oft tat es weh», so Bykow. «Aber da musste man durch. Man muss Opfer bringen und lernen, sich selbst zu überwinden.» Für Bykow war Tarassow ein Pionier und gleichzeitig ein Philosoph. Slawa Bykow wurde selber als Trainer der russischen Nationalmannschaft zweimal Weltmeister und sagt, dass heute die Trainingsmethoden ganz anders seien. «Gleich geblieben ist, dass ein Trainer den Charakter aus einem Spieler herausholen muss.»

Für Bykow war Waleri Charlamow eine charismatische Person mit einem noblen Charakter. Was im Westen damals kaum wahrgenommen worden sei: «Wir hatten bei ZSKA Moskau eine außergewöhnliche Atmosphäre mit vielen großen Persönlichkeiten. Wir waren Freunde und hatten Erfolg», so Bykow. Der Film zeige, was es brauche, um Erfolg zu haben; so habe er auch eine erzieherische Wirkung auf die Jungen. ... (Haenni 2014)



Für Putin ist Sport eine staatliche
Angelegenheit
21.06.2018

Sport ist eine Frage von staatlicher Bedeutung. Es ist einer der Grundsätze des Patriotismus. Patriotische Filme über Sportveranstaltungen sind in Russland der letzte Schrei. "Legend No. 17" über das Eishockey-Idol Valery Kharlamov aus den 1970er Jahren und "Going Vertical" über den Sieg der sowjetischen Basketballmannschaft über die USA im Finale der Olympischen Spiele 1972 sind nur zwei. Vieles, was passiert ist, wurde stark vereinfacht und die Fakten wurden in diesen Filmen verzerrt, aber sie weckten patriotische Gefühle in Russland. (Kolesnikov 2018)

Typisch Anders! 2018

Patriotismus- oder Sportorientiert?



Eishockey-Film steigert Nationalstolz. 30.05.2013

Präsident Wladimir Putin betonte wiederholt, wie wichtig ein gutes Abschneiden bei den Spielen in Sotschi sei. Experten sind der Meinung, dass so Russlands internationales Ansehen verbessert und die **Regierungskampagne zur Stärkung des Patriotismus** unterstützt werden könne. Siege in so einer renommierten Sportart wie Eishockey werden dabei als entscheidend angesehen. Das Filmstudio, das „Legende Nummer 17“ produziert hat, gehört dem Oscar-Gewinner Nikita Michalkow, einem engen Freund und öffentlichen Unterstützer von Präsident Putin.

Mit dem Film sollen die glorreichen Tage des russischen Eishockeys in das Bewusstsein der Menschen zurückgebracht werden – Russland gewann das letzte olympische Gold 1992 als ein Teil der gemeinsamen Mannschaft der GUS. Die russischen Sportfunktionäre wollen indes die schlechten Leistungen bei den Olympischen Winterspielen 2010 in Vancouver vergessen machen. Damals belegte Russland nur den elften Platz in der Gesamtwertung.



Nikolaj Lebedew über seinen Film

Echo Moskau
21.04.2013

Bei uns gibt's einen Mangel an solchem Kino, um die Jugend zu erziehen und ihnen Patriotismus zu zeigen. Der Film zeigt, wie schwierig es ist, Medaillen zu bekommen und eine Lebensbahn des Siegers zu durchschreiten.

Ich möchte, dass das Filmpublikum nicht nur aus den Eishockeyspieler besteht, sondern aus den Vertreter aller Sportarten. Aber besonders wichtig muss der Film für die Jugendlichen sein, weil der **Film lehrt, wie man das Ziel erreichen soll**.

Typisch Anders! 2018

Quellen:

- Echo Moskau (2013): **Nikolaj Lebedew über seinen Film „Legend 17“** („Легенда №17“) 21.04.2013. [<https://echo.msk.ru/programs/tv/1056946-echo/>] (Stand 02.05.2018)]
- Haemi, Urs (2014): Slawa Bykow: „Charlamow war Flügel, ich Center“. Freiburger Nachrichten 05.04.2014. [<https://www.freiburger-nachrichten.ch/nachrichten-kultur/charlamow-war-fluegel-ich-center/>] (Stand 01.07.2018)]
- Kirienko, Walerija (2017): **Von Kharlamow zu Pele**. Wozu schaut man Sportfilme? (Зачем смотреть фильмы о спорте?) Sport Express 08.09.2017. [<https://m.sport-express.ru/others/reviews/ot-harlamova-do-pele-zachem-smotret-filmy-o-sporte-1319059/>] (Stand 01.07.2018)]
- Kolesnikow, Andrei (2018): Für Putin ist Sport eine staatliche Angelegenheit. Moscow Times. Zit. nach Carnegie Moscow Center. 21.06.2018. [<https://carnegie.ru/2018/06/21/for-putin-sport-is-state-affair-pub-76671>] (Stand 02.07.2018)]
- Koslow, Wladimir (2013): Eishockey-Film steigert Nationalstolz. Russia beyond the Headlines 30.05.2013. [<https://de.rhth.com/sport/2013/05/30/eishockey-film-steigert-nationalstolz-23979>] (Stand 02.05.2018)]
- Online-Sportzeitung (2013) 1: Vasily Utkin: "Ich halte den Film „Legend No. 17“ für eine Bestialität" 04.07.2013 [<https://sport.business-gazeta.ru/article/66982>] (Stand 01.07.2018)]
- Online-Sportzeitung (2013) 2: 17 Tatsachenritümer im Film „Legend 17“ (Спортивная электронная газета: 17 фактических ошибок в фильме "Легенда №17") 04.11.2013. [<https://sport.business-gazeta.ru/article/66624/>] (Stand 07.05.2018)]
- Saakow, Rafael (2013): Eishockeyspieler Michailow über den Film „Legend 17“ und Kharlamow («Хоккеист Михайлов о фильме "Легенда №17"» про Харламова). BBC Russian Service 18.04.2013. [https://www.bbc.com/russian/sport/2013/04/130418_hockey_kharlamov_movie_mikhailov] (Stand 01.07.2018)]
- Trimble, Kelly (2017): Legend No. 17. Russian Film Symposium 2017 22.03.2017 [<http://www.rusfilm.pitt.edu/legend-no-17/>] (Stand 01.07.2018)]
- Tsulaia, Dariko (2013): Nikolaj Lebedew: „Ich war geschockt, wie Menschikow Tarasow ähnlich ist“ (Николай Лебедев: «Меня потрясло сходство Меньшикова с Тарасовым») Kinopoisk 08.04.2013. [<https://www.kinopoisk.ru/interview/2127132/>] (Stand 01.07.2018)]
- Ward, Sarah (2013): interview with Nikolaj Lebedew, director of Legend No.17. tresspass magazine 03.08.2013. [<http://www.tresspassmag.com/interview-with-nikolaj-lebedew-director-of-legend-no-17/>] (Stand 02.07.2018)]

Die zitierten Aussagen spiegeln die Meinungsvielfalt zu den dargestellten Themen wider. Sie dienen als Diskussionsimpulse und entsprechen nicht unbedingt der Meinung von AutorInnen und Redaktion.

AutorInnen: Dana Duisekenowa, Iulija Khagba (Samara/ RU), Elisabeth Rangosch-Schneck (Stuttgart/ DE)
Redaktion: Elisabeth Rangosch-Schneck (Stuttgart)



Typisch anders! 2018 – Legende №17

Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](#).
Juli 2018. Als Namen sind zu nennen: D. Duisekenowa, Iulija Khagba, E. Rangosch-Schneck. <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>



Gefördert durch

